♀ infrau

Jahresbericht 2018

inhalt

3 Vorwort

4 Bericht der Geschäftsführerin

5 Projekte

9 Vernetzung

11 Beratung

12 Finanzen

13 Ausblick

14 Dank

15 Informationsmaterial

Impressum

Herausgeberin: infra (Informations- und Beratungsstelle für Frauen), Schaan

Redaktion: Petra Eichele, Brigitte Rhiner, Karin Zürcher

Fotos: Ingrid Delacher, Paul Trummer **Illustrationen:** Crazy David, Schichtwechsel

Gestaltung: beck grafikdesign est., Planken **Druck:** BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Starke Frauen – früher und heute

Es tut sich was in Sachen Geschlechterquote. Die diesjährigen Internationalen Filmfestspiele in Berlin wurden mit *Kindness of a Stranger*, einem Film, in dem Lone Scherfig Regie führte, eröffnet. Die Ergebnisse der Gemeinderatswahlen 2019 lassen hoffen: Der Frauenanteil auf Gemeindeebene ist auf einem historischen Höchststand. Zum ersten Mal in der Geschichte der liechtensteinischen Operettenbühnen inszenierte eine Frau, Astrid Keller, die aktuelle Operette *Der Bettelstudent*.

Zur Geschichte der Operette: Oberst Ollendorf hat laut dessen Empfinden die Komtesse Laura Novalska «nur auf die Schulter geküsst». Ob es dabeigeblieben ist, ist äusserst fraglich. Doch Laura wehrt sich mit einem Schlag durch ihren Fächer in sein Gesicht. Daraufhin schwört er Rache.

Früher

Dass sich eine junge Frau im Jahr 1704 auf solche Weise zu wehren wusste, war nicht selbstverständlich. Das Thema war im 17. Jahrhundert und ist bis heute leider hochaktuell. Unzählige Frauen gestanden unlängst mit dem Hashtag MeToo, dass sie in irgendeiner Form sexuell belästigt wurden. Ob am Arbeitsplatz oder in der eigenen Familie – häusliche Gewalt und sexuelle Belästigung sind allgegenwärtig.

Heute

Singen ist meine grosse Leidenschaft. Die Thematik eines sexuellen Übergriffs beschäftigt mich aber nicht nur in meiner Freizeit, sondern auch als Vorstandsfrau der infra. 2018 beteiligte sich die infra zusammen mit dem Frauenhaus, der Opferhilfe und der Fachstelle Chancengleichheit an einer Medienkampagne, die eine breite Öffentlichkeit über die verschiedensten Formen der Gewalt informierte.

Es ist wichtig, dass Frauen sich gegen Übergriffe jeglicher Art zu wehren wissen. Dass sie ihre Rechte kennen und auch wissen, wohin sie sich wenden können. Die infra Vorstandsarbeit motiviert mich, in allen Lebensbereichen für Gleichstellung und die Rechte der Frau einzustehen.

Das kommende Jahr wird wiederum arbeitsintensiv und spannend. Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich bei Petra Eichele, Brigitte Rhiner und Karin Zürcher für ihren grossen Einsatz.

Renate Dey, Vorstandsfrau

Das infra-Team: Renate Dey, Maria Paula Marxer, Samra Beso (Vorstandsfrauen), Brigitte Rhiner (Administrative Leiterin), Petra Eichele (Geschäftsführerin), Karin Zürcher (Projektleiterin), Hortensia Urquijo und Regina Sele-Hasler (Vorstandsfrauen) (v.l.)

regional – international

Unser Alltags- und Kerngeschäft konzentriert sich auf die Beratung und Begleitung von Frauen in Liechtenstein. Wir fokussieren unsere Arbeit auf unsere Region und dennoch blicken wir über die Grenzen Liechtensteins, wenn es um Frauenrechte geht. Liechtenstein ratifizierte 1995 die CEDAW Konvention. Das Abkommen verbietet die Diskriminierung von Frauen in allen Lebensbereichen und verpflichtet die Staaten zu einer Vielzahl von Massnahmen, um die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen rechtlich und faktisch sicherzustellen. Mit einem Schattenbericht reagierte das Frauennetz Liechtenstein – und damit auch die infra – auf den fünften Länderbericht Liechtensteins. Unsere Forderungen untermauerten wir persönlich mit unserer Teilnahme am Hearing vor den Vertreterinnen und Vertretern der CEDAW Kommission in Genf.

Im März nahmen wir Stellung zum Vernehmlassungsbericht der Regierung bezüglich der Teilrevision des Gesetzes über die Ausrichtung von Beiträgen an politische Parteien. Wir forderten eine Bindung der Finanzierung politischer Parteien an die Bedingung der gleichen Vertretung von Frauen und Männern in parteiinternen Gremien und auf Kandidatinnen- und Kandidatenlisten, dies eine CEDAW Empfehlung aus dem Jahr 2011.

Ein weiterer Höhepunkt im internationalen Zusammenhang war das Frühstückstreffen mit dem Präsidenten der UNO Generalversammlung, Miroslav Lajcak, unter dem Motto *on the role of Philanthropy and Civil Society at the United Nations.*

Migration – Integration

Das Internationale setzt sich auch in unserem Beratungsalltag fort, denn die Hälfte unserer Klientinnen sind Migrantinnen. Dieses Jahr erweiterten wir unser Angebot für Migrantinnen um den neuen Kurs *integra abc*. Damit widmen wir uns einem wichtigen Aspekt der Integration: der Erwerbstätigkeit von Migrantinnen.

Vereinbarkeit – Rollenbilder

Wie in anderen Ländern auch, versuchen Väter und Mütter in Liechtenstein, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Wie das gelingen könnte, zeigte unsere Veranstaltung zum Thema *Partnerschaftliche Rollenteilung*, die wir in Zusammenarbeit mit dem Verein für Männerfragen und dem Haus Gutenberg organisierten.

Das Jahr 2018 war herausfordernd, vielseitig und bewegend. Um unserer Vision *Frauen führen in allen Lebensbereichen frei von Rollenzwängen ein selbstbestimmtes sicheres Leben. Frauen und Männer haben in Liechtenstein die gleichen Chancen; sie respektieren und unterstützen einander*, näher zu kommen, haben wir unser Leitbild überarbeitet. Sie finden es auf unserer Homepage.

Unsere Arbeit setzt grosses berufliches und soziales Engagement voraus. Dies gelingt nur dank dem guten Zusammenwirken mit weiteren Institutionen, Organisationen, Ämtern und Stiftungen. Ihnen allen gehört mein grosser Dank. Mein besonderer Dank gilt Brigitte Rhiner und Karin Zürcher, den Vorstandsfrauen, den infra-Anwältinnen und dem gesamten integra-Team.

Petra Eichele

integra

integra abc

Unser neues Angebot *integra abc (arbeit.bildung.chance)* hilft Migrantinnen, sich in den liechtensteinischen Arbeitsmarkt zu integrieren.

Der Kurs besteht aus zwei Modulen à 2.5 Stunden und bei Bedarf einem Einzelcoaching als drittes Modul. Inhalt der Module sind unser Bildungssystem, das Diplomanerkennungsverfahren, der Arbeitsmarkt und die Stellensuche, das Bewerbungsverfahren (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Arbeitszeugnisse, Vorstellungsgespräch), das Arbeitsrecht sowie unsere Arbeitskultur. Die Teilnehmerinnen erhalten einen Ordner mit ausführlichen Unterlagen und Adressen zu jedem Themenblock.

Erstmals wurde der Kurs im November 2018 durchgeführt. Das Angebot stiess auf grosses Interesse. Der Kurs war ohne vorgängige Bewerbung ausgebucht. 13 Migrantinnen aus Brasilien, Mexiko, der Türkei, Thailand, Bulgarien, Serbien, der Dominikanischen Republik, der Ukraine und Polen haben teilgenommen und sehr aktiv mitgewirkt. Ihr Feedback war äusserst positiv.

Fest der Kulturen in Triesen

Am Fest der Kulturen im September stellten wir *integra* und im Speziellen *integra abc* vor. Es kamen zahlreiche interessierte Besucherinnen an den vom integra-Team wunderschön dekorierten Stand, sowohl einheimische als auch Frauen aus vielen verschiedenen Kulturen. Petra Eichele konnte unser Angebot zudem in einem Kurzinterview vorstellen.

Supervision

Entsprechend den infra-Leitsätzen bilden sich die Co-Leiterinnen und Beraterinnen von *integra* regelmässig weiter. Damit erhöhen wir die Qualität unserer Dienstleistungen. Im Rahmen einer Supervision wurden wichtige Themen und Erfahrungen ausgetauscht und diskutiert. Die Teilnehmerinnen schilderten Problemstellungen aus ihren Beratungen, die unter der Leitung von Elfriede Quaderer analysiert und diskutiert wurden, mit dem Ziel, gemeinsam Lösungen zu finden.

Neue Co-Leiterinnen

Jangchen Thogurtsang und Margarita Seger ergänzen das integra-Team als Co-Leiterinnen. Dank ihrem Einsatz können wir unser Übersetzungsangebot um die Sprachen Tibetisch, Bulgarisch und Französisch erweitern. Herzlich willkommen im Team!

Stand am Fest der Kulturen in Triesen (links) und Teilnehmerinnen integra abc (oben)

Vereinbarkeit von Familie und Erwerb

Die Aufteilung der Familien- und Erwerbsarbeit betrifft Frauen und Männer. Gemeinsam müssen Paare ein für sie passendes Modell wählen. Deshalb haben wir die Veranstaltung zum Thema *Partnerschaftliche Rollenteilung* (d.h. das Paar teilt Kinderbetreuung, Haushalt und Erwerbsarbeit unter sich auf) im Juni in Kooperation mit dem Verein für Männerfragen und dem Haus Gutenberg organisiert.

Im ersten Teil stellte die Soziologin Margret Bürgisser ihre neue Studie vor. Sie hat 28 Elternpaare mit partnerschaftlicher Rollenteilung in Abständen von zehn Jahren dreimal interviewt und 2016 auch deren Kinder. Die Ergebnisse der Studie sind beeindruckend: Sowohl Eltern wie auch Kinder beurteilen dieses Modell als sehr positiv und würden sich wieder in gleicher Weise organisieren. Als Vorteile nennen sie die gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Stärkung der Partnerschaft, das grössere Verständnis der Partner für einander und das enge Verhältnis zu den Kindern. Als Herausforderung empfinden sie den erhöhten Organisations- und Kommunikationsaufwand. Die Rahmenbedingungen müssen stimmen. Hohe Gehaltsunterschiede zwischen Mann und Frau und fehlende Teilzeitstellen für Männer hindern viele Paare daran, dieses Modell umzusetzen.

An der im Anschluss an die Präsentation stattgefundenen regen Diskussion berichteten zwei eingeladene Paare, die eine partnerschaftliche Rollenteilung leben, wie sie Beruf und Familie unter sich aufteilen und wie es ihnen dabei geht.

Bevor man sich jedoch für ein Modell entscheiden kann, muss man sich über seine Lebensvorstellungen, Wünsche und Erwartungen an den Partner/die Partnerin im Klaren sein und seine Bedürfnisse formulieren können. Im zweiten Teil des Abends stellte daher Remo Ryser, Mitarbeiter des Dachverbands der Schweizer Männer- und Väterorganisationen *männer.ch*, den Vatercrashkurs vor. Dieser gibt Männern Raum, sich mit ihrer Rolle als Vater im Spannungsfeld zwischen Beruf und Familie auseinanderzusetzen. Der Verein für Männerfragen wird in Kooperation mit *männer.ch* solche Vatercrashkurse in Liechtenstein anbieten.

Veranstaltung *Partnerschaftliche Rollenteilung:* Hansjörg Frick, Petra Eichele, Remo Ryser, Margret Bürgisser, Gabriela Köb, Karin Zürcher (v.l)

Durchführung der ersten Impulstage Profil+

Nachdem wir im vergangenen Jahr die Kursunterlagen *Profil+* erstellt und einige Kursleiterinnen und Kursleiter geschult haben, konnten wir in diesem Jahr erstmals Impulstage für Betriebe organisieren.

Den ersten Impulstag führte Simona Wulf im Sommer im Auftrag der Liechtensteinischen Landesbank (LLB) durch. Zwölf junge Frauen, die in der LLB oder der Bank Linth ihre Berufsausbildung bzw. den Berufseinstieg machen, nahmen daran teil. Das Feedback der Teilnehmerinnen war sehr positiv. Dieses Jahr hatte es unter den Lehrlingen zu wenige Männer, aber 2019 will die LLB den Impulstag auch für Männer anbieten.

Im November organisierten wir einen Impulstag für AGIL (ArbeitsGruppe Industrie-Lehre der LIHK). Die Frauen-Workshops leitete Bettina Schwung, die Männer-Workshops Werner Rusch. Während das Feedback der Frauen durchwegs sehr positiv ausfiel, bewerteten die Männer den Tag sehr unterschiedlich. Grösstenteils hatten sie sich bisher noch nicht mit den Themen Familie und Rollenteilung auseinandergesetzt. Einige begrüssten es, dass sie an diesem Tag dazu Impulse erhalten haben, andere fanden es jedoch zu früh dafür oder sie sahen gar keine Notwendigkeit, sich darüber Gedanken zu machen. Diese Rückmeldungen zeigen einmal mehr, wie wichtig es ist, junge Männer für diese Themen zu sensibilisieren, unter anderem mit unserem Projekt *Profil+*.

Teilnehmer bei der Arbeit mit den Biografiekarten (oben) und Teilnehmerinnen der LLB (unten)

Who cares?

Zum 70-Jahre-Jubiläum der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte führte der Verein Schichtwechsel mehrere Projekte zum Thema Menschenrechte in Kooperation mit der infra und dem Verein für Menschenrechte durch. Die Ausstellung *who cares?* thematisierte die Pflege von älteren und kranken Menschen in Liechtenstein und ging besonders auf die 24-Stunden-Betreuung durch Care-Migrantinnen ein. Anhand eines Fallbeispiels zeigte die infra die Problematik eines Care-Arrangements auf. Wir fragten uns, inwiefern sich durch diese Care-Arrangements neue globale Abhängigkeiten und Ungleichheiten etablieren und welche Konsequenzen die Abwanderung von Care-Arbeiterinnen für die Care-Ökonomie in den Herkunftsländern hat.

«Betreuungs-, Pflege- und Hausarbeit gilt als Frauentätigkeit, ist nicht anerkannt und die Berufe sind traditionell schlecht oder gar nicht bezahlt. Frauen reduzieren ihre bezahlte Erwerbsarbeit oft auf ein Teilzeitpensum und haben deshalb Einbussen bei Lohn, Karriere und in der Altersvorsorge. Ausserdem führt es zu einer Doppelbelastung in Familie, Beruf und im Sozialleben. Pflege-Arbeit im Allgemeinen erfährt praktisch keine Anerkennung».

Petra Eichele

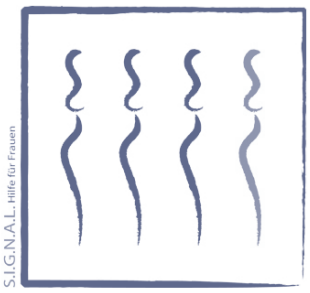
Arbeitsgruppe Häusliche Gewalt

Gewalt geschieht im privaten, innerfamiliären Bereich, Gewalt geschieht im öffentlichen Bereich und auch am Arbeitsplatz. Mittels einer Medienkampagne in Zusammenarbeit mit der Liewo informierte die Arbeitsgruppe *Häusliche Gewalt* eine breite Öffentlichkeit über die verschiedensten Formen der Gewalt. Ziel der Kampagne: dem Thema Gewalt ein Gesicht zu geben und auf Beratungsangebote und Beratungsstellen hinzuweisen.

Den Auftakt machte die Opferhilfestelle anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums. Die Bewährungshilfe ging auf die am meisten sichtbare Gewalt ein, die im öffentlichen Raum stattfindende Gewalt. Die infra informierte über die sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Wir zeigten auf, dass sich sexuelle Belästigung ganz klar von einem kollegial-freundschaftlichen Flirt unterscheiden lässt und dass sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz gesetzlich verboten ist. Die Unternehmen stehen in der Pflicht, die Mitarbeitenden zu schützen, denn sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz zeugt von mangelndem Respekt, verletzt die Würde, demotiviert und macht krank.

Den Kampagnenabschluss machte das Frauenhaus mit einem Artikel über häusliche Gewalt im Alltag (psychische, ökonomische, soziale und sexuelle Gewalt).

Gewalt hinterlässt Spuren!



Kampagne gegen häusliche Gewalt

Frauennetz

Das Frauennetz hat auch im Jahr 2018 den Schwerpunkt *Vereinbarkeit von Familie und Erwerb* beibehalten. Passend dazu verfasste es eine umfassende Stellungnahme zu der vom Ministerium in Auftrag gegebenen Umfrage *Familienpolitik in Gegenwart und Zukunft.* Im Weiteren erstellte das Frauennetz einen Schattenbericht zum fünften Länderbericht der Regierung gemäss CEDAW-Konvention. Im Juli vertrat eine Delegation unsere Anliegen am Hearing der CEDAW-Kommission in Genf.

Am Tag der Frau lud das Frauennetz ins Takino. Gezeigt wurde *Verliebte Feinde*, ein Film über die spannungsgeladene, aber intellektuell inspirierende Liebe zwischen der bekannten Frauenrechtlerin Iris von Roten und ihrem Mann Peter von Roten. Im Anschluss an den Film konnte bei einem Apéro auch mit Hortensia von Rothen (Tochter) und Elisabeth Keller, Geschäftsführerin der Eidg. Kommission für Frauenfragen, diskutiert werden.

Vielfalt in der Politik

Der Frauenanteil im liechtensteinischen Landtag von derzeit 12 % liegt im internationalen Vergleich auf den hintersten Rängen und auch historisch gesehen auf einem Tiefpunkt. Mit dem Projekt *Vielfalt in der Politik* soll deshalb eine höhere Beteiligung von Frauen in der Politik erreicht werden, dies durch politische Bildung, Mobilisierung sowie Analysen der Wahlprozesse und Strukturen. Initiiert wurde das Projekt von Dagmar Bühler-Nigsch, Christine Schädler, Petra Eichele, Eva Maria Schädler und Alina Brunhart. Das Frauennetz übernimmt die Trägerschaft des auf acht Jahre angelegten Projektes und beauftragte Andrea Hoch mit der Projektleitung.

Das Projektteam: Claudia Heeb-Fleck, Eva-Maria Schädler, Corina Vogt-Beck, Petra Eichele, Clarissa Frommelt, Dagmar Bühler-Nigsch, Andrea Hoch, Christine Schädler (v.l.)

Vielschichtig

Auskünfte der Geschäftsstelle

Auch 2018 stellten wir einen Anstieg der Beratungsleistungen fest. Die Beratungen nehmen nicht nur fallmässig, sondern auch in deren Komplexität zu. Fehlende und ungenügende Sprachkenntnisse führen bei Migrantinnen oft dazu, dass finanzielle Ansprüche nicht eingefordert und durchgesetzt werden. Finanzen, Altersvorsorge, Arbeitssuche, Scheidung, Krankheit: unsere Beratungen finden sich in allen Lebensbereichen und Lebensphasen wieder.

Die Hälfte der Klientinnen sind Migrantinnen. 2018 haben wir 665 Fälle bearbeitet, davon waren 56 % (374) telefonische Auskünfte, 31 % (204) persönliche Beratungen und 13 % (87) Auskünfte per Mail.

In nebenstehender Statistik sind die persönlichen Beratungen von Migrantinnen (66) über das Projekt *integra* nicht enthalten.

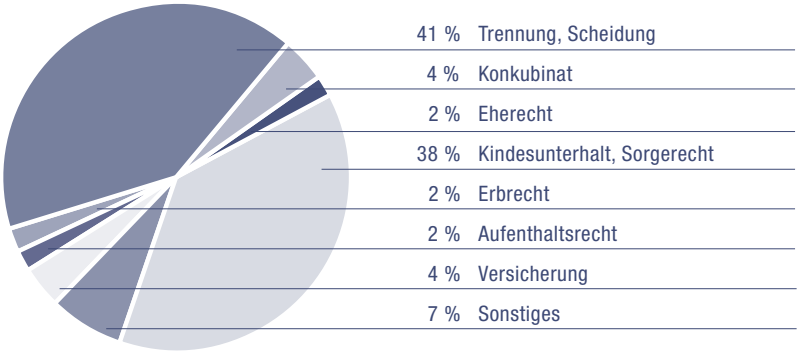
Thema	Auskünfte
Trennung/Scheidung	271
Konkubinat	7
Ehe-/Vermögensrecht	15
Erbrecht	12
Finanzen (Unterstützung/Schulden)	29
Versicherungen/Altersvorsorge	47
Kindes- und Ehegattenunterhalt	119
Sorgerecht	55
Arbeitsrecht	54
Jobsuche/Wiedereinstieg	12
Mobbing/Sexuelle Belästigung	16
Stalking	1
Häusliche Gewalt	23
Aufenthaltsrecht	24
Sonstiges	69
Total Auskünfte	**754**

Mehrfachnennungen möglich

Rechtsberatung

Seit 2016 bieten wir Paarberatungen an. 15 Paare erhielten im Jahr 2018 einen Überblick über die ersten Schritte, die zu regeln sind, um eine einvernehmliche Trennung oder Scheidung in die Wege zu leiten. Die Rückmeldungen zeigen, dass mit einer gemeinsamen Beratung Konfliktsituationen entschärft oder vermieden werden können. Insgesamt führten wir im Jahr 2018 109 Rechtsberatungen durch, davon 28 Beratungen von Migrantinnen.

Rechtsberatung 2018 nach Themen



finanzen

Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz per 31. 12. 2018

Aktiven in CHF	
Kasse	1 604
LLB Kontokorrent	12 749
LLB Sparkonto	6 036
Debitoren	1 440
Kaution	1 600
Mobiliar	5 031
Computer	6 250
Total	**34 710**

Passiven in CHF	
Kreditoren	7 755
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 000
Vereinsvermögen	16 189
Fonds sexuelle Ausbeutung	6 036
Rückstellung Projekt Familien-Managerinnen	800
Rückstellung Projekt Sorgerecht	500
Rückstellung Frau & Finanzen	1 500
Rückstellung Broschüren	2 500
Rückstellung Projekt Vereinbarkeit	200
Rückstellung Projekt Care-Oekonomie	2 100
Verlust 2018	- 3 870
Total	**34 710**

Erfolgsrechnung vom 1. 1. bis 31. 12. 2018

Ertrag in CHF	
Mitgliederbeiträge	9 000
Spenden	66 168
Spende Rechtsberatung	6 210
Projekt Vereinbarkeit	3 580
Projekt Frau & Finanzen	650
Beitrag vom Land	197 000
Beratung Gleichstellung	1 440
Verkauf Broschüren	997
Sonstige Erträge	735
Ertrag	**285 780**
Verlust 2018	3 870
Total	**289 650**

Aufwand in CHF	
Personalaufwand	201 134
Rechtsberatung	14 310
Projekt integra	25 637
Projekt Vereinbarkeit	3 646
Projekt Frau & Finanzen	822
Diverse Projekte	3 202
Öffentlichkeitsarbeit	6 360
Raum- und Betriebskosten	19 875
Büro- und Verwaltungskosten	13 658
Beiträge, div. Unkosten	1 006
Total	**289 650**

Ausblick 2019

Schwerpunkt Frau und Finanzen

Wie jedes zweite Jahr bietet die infra im Jahr 2019 den Zyklus *Frau & Finanzen* an. Er sieht einen doppelt geführten Workshop zum Thema Steuererklärung und zwei Informationsveranstaltungen zur Altersvorsorge vor, die sich spezifisch an Frauen richten. Zusätzlich wird im Jahr 2019 eine Veranstaltung zum Thema *Je früher, desto besser* angeboten, die sich der Finanzplanung im Lebenszyklus widmet. Abgerundet wird der Zyklus im Frühjahr 2020 mit einer Veranstaltung über Anlagestrategien für Frauen. Im Hinblick auf den Zyklus *Frau & Finanzen* werden wir die längst nicht mehr aktuelle Broschüre infra spezial *Altersvorsorge* überarbeiten.

Neuauflage Scheidungsratgeber

Wir planen eine Neuauflage des bewährten Scheidungsratgebers. Die Neuauflage enthält einige Anpassungen, wie die gemeinsame Obsorge als Regelfall und den Einbezug der eingetragenen Partnerschaft. Der Ratgeber ist ein wichtiges Hilfsmittel, um die Konsequenzen einer Scheidung und Trennung einzuschätzen und sich auf diesen schwierigen Schritt vorzubereiten.

Integration!

Was tragen Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner dazu bei, dass Migrantinnen und Migranten erfolgreich integriert werden? Dieser Fragestellung werden wir im Herbst nachgehen.

Profil+

Wie bereits im vergangenen Jahr werden wir im Auftrag der Landesbank im Juni 2019 einen *Profil+* Impulstag durchführen. Die LLB wird den Impulstag erstmals zusammen mit der LGT anbieten. So kommt dieses Jahr sowohl ein Frauen- wie auch ein Männer-Workshop zustande. Diese werden von Simona Wulf und Werner Rusch geleitet.

Care-Studie

Es gibt keine statistischen Daten zur unbezahlten Care-Arbeit in Liechtenstein. Die infra und der Verein für Menschenrechte planen zusammen mit weiteren Akteuren eine wissenschaftliche Untersuchung des häuslichen Care-Systems.

dank

Zusammenarbeit und Spenden

Auch im Jahr 2018 waren private Spenden und Sponsorenbeiträge ein wichtiger Beitrag, um unsere Projekte und Vorhaben verwirklichen zu können. Wir danken folgenden Institutionen herzlich für ihr Engagement:

- Caritas Liechtenstein
- Maiores Stiftung
- Karl Mayer Stiftung
- Guido Feger Stiftung
- Amt für Soziale Dienste, Fachbereich Chancengleichheit
- Versorgungs- und Förderstiftung
- Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank
- VP Bank Stiftung

Ein Dankeschön gilt auch allen Mitgliedern und Klientinnen sowie Privaten, die gespendet haben.

Im Jahr 2018 arbeiteten wir mit vielen Amtsstellen, Organisationen, Fachstellen und Einrichtungen zusammen – ihnen allen gelten unser Dank und unsere Wertschätzung:

- Amt für Soziale Dienste
- Ausländer- und Passamt
- Ministerium für Gesellschaft
- Verein Frauennetz
- LANV Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband
- Stiftung Mintegra, Buchs
- Frauenhaus Liechtenstein
- Opferhilfestelle
- Frauen in guter Verfassung
- Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche OSKJ
- Verein für Mediation
- Verein für Männerfragen
- Verein für Menschenrechte
- Erwachsenenbildung Stein Egerta
- Haus Gutenberg
- Martina Benedetter, Revitrust Grant Thornton AG
- Matthias Brüstle, Demenz Liechtenstein
- Kunstverein Schichtwechsel

Publikationen der infra

Publikation	Preis
Broschüre «Konkubinat – Zusammenleben ohne Trauschein» (nur elektronisch verfügbar)	
Broschüre «Scheidung»	CHF 15.–
Broschüre «Juhui, wir heiraten (Eherecht)»	CHF 10.–
Broschüre «Mobbing»	CHF 20.–
Faltprospekt infra (Kurzportrait) erhältlich in Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Kroatisch und Türkisch	
infra-Jahresbericht	
infra spezial «Altersvorsorge für Frauen» (nur elektronisch verfügbar)	
infra spezial «Wiedereinstieg ins Erwerbsleben» (gratis)	
infra spezial «Frau und Finanzen» (gratis)	
infra spezial «Familie und Erwerb unter einem Hut» (gratis)	
infra spezial «Schutz für Migrantinnen» erhältlich in Deutsch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch und Türkisch (gratis)	
Broschüre «Willkommen in Liechtenstein – Informationen für MigrantInnen» erhältlich in Deutsch, Englisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch und Türkisch (gratis)	
Folder «integra – Informationsveranstaltungen und Beratung für Migrantinnen», mehrsprachig (gratis)	

Bestellungen per Telefon +423 232 08 80 oder Mail info@infra.li.
Einige Publikationen können direkt von der Homepage www.infra.li heruntergeladen werden.

infra

Informations- und
Beratungsstelle für Frauen
Landstrasse 92
FL-9494 Schaan
Tel +423 232 08 80
info@infra.li
www.infra.li

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr
Donnerstag
von 14.00 bis 16.00 Uhr